

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von besonders wichtiger Natur sind, so werden die Mitglieder des Vereins eingeladen, zahlreich an dieser Versammlung teilzunehmen.

**Schweizer. Verein von Dampfkesselbesitzern.** Derselbe umfasst gegenwärtig 1819 Mitglieder mit 3070 Kesseln, welche letztere durch die Beamten des Vereins regelmäßig untersucht werden. Der Verein hat auch Filialen im Vorarlberg und Italien.

## Für die Werkstatt.

**Zum Kleben von Eisen und Stahl** eignet sich nach der „Pharm. Centralh.“ eine Mischung aus gleichen Mengen Kupervitriol und Kochsalz, welche man jedes für sich fein zerreibt, dann zusammenmischt und mit Wasser zu einem nicht zu dünnen Brei anröhrt.

**Zerrissene Ledertreibriemen zu füllen.** Zu diesem Zwecke quillt man 100 Gr. Leim in 150 Gr. kaltem Wasser auf und schmilzt dann den aufgequollenen Leim im Wasserbade. Dann setzt man zu dem flüssigen Leim unter fleißigem Umrühren noch 3 Gr. Glyzerin hinzu. Im Gebrauchsfalle erwärmt man diese Masse und bringt sie auf die abgeschrägten, zu verbindenden Flächen, welche man bis zum Erhärten fest aufeinander pressen muß.

**Ein äußerst widerstandsfähiger Kitt für Eisentheile** besteht aus gleichen Theilen Schwefel und Bleiweiß mit  $\frac{1}{6}$  Theil Borax. Die drei Substanzen werden gemischt, mit starker Schwefelsäure befeuchtet und in dünner Schicht zwischen die zu verbindenden Eisentheile gebracht, worauf letztere stark zusammengepreßt werden. Nach fünf Tagen ist die Verbindung vollständig, der Kitt ist verschwunden, und die Metallstücke sehen aus, wie zusammengeschweißt.

## Verchiedenes.

**Das öffentlich, staatliche Arbeitsnachweisbüro in Basel** ist mit dem 1. Juli eröffnet worden. Dasselbe bezieht folgende Gebühren: 1) Erdarbeiter, Handlanger, Ausläufer, Fabrikarbeiter, Taglöhner und Taglöhnerinnen, 20 Rp. vom Arbeitssuchenden, 40 Rp. vom Arbeitgeber; 2) Handwerkslehrlinge und Gesellen 30 Rp. vom Arbeitssuchenden, 60 Rp. vom Arbeitgeber; 3) Dienstboten, Wirtschaftspersonal, Handelslehrlinge und Angestellte, 50 Rp. von Arbeitssuchenden, 1 Fr. vom Arbeitgeber. Die Anstalt zerfällt wie diejenige in Bern und St. Gallen in eine männliche und weibliche Abtheilung u. ist täglich von 8—10, 12—2 u. 6—8 Uhr geöffnet.

**Wells' Licht.** Unter Bezugnahme auf die Notiz betreffend „Wells' Licht“ in dem Artikel „Fachberichte über Spenglerei und Installationsarbeiten an der Pariser Weltausstellung“ in einer der letzten Nr. dieser Zeitung, machen wir die für diesen Befeuchtungsapparat sich interessirenden hier darauf aufmerksam, daß derselbe in Nr. 2 VI. Band der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“ ausführlich beschrieben wurde und heute auch schon in der Schweiz vielfache Anwendung findet. Alleinvertreter des Wells' Lichtes für die Schweiz ist die Firma Hanst und Beck in Zürich.

**Hufschmiederei.** Dr. Eichenberger, Hufbeschlaglehrer am Thierspital in Bern, hat für seine Hufesammlung auf der „Allgem. land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien“ die erste goldene Medaille erhalten.



**Eichenrinde- und Korbweiden-Marktbericht aus dem Thurgau.** Der Mai ist bekanntlich derjenige Monat, in dem diese landwirthschaftl. Produkte frisch von der Hand weg auf den Markt gelangen. Was den Preis der Eichenrinde betrifft, so sind die diesjährigen von den letzjährigen nicht viel verschieden. Stammrinde galt per 100 kg. nur 5 bis 7 Fr., Astrinde 10 bis 12 Fr., Glanz- oder Spiegelrinde 12 bis 15 Fr.

Ganz dasselbe Angebot wurde den kultivirten Korbweiden zu Theil. Wenn der Verkäufer sie selbst schneidet und auf die nächste Bahnstation auf seine Kosten transportirt, wird per 100 kg. ein Angebot von Fr. 6 bis 6.30 Cts. gemacht. Geschälte Weiden erhalten, je nach Länge und Feinheit, ein Angebot von 30 bis 36 Fr. per 100 kg.

**Zimmerstreik in Genf** (30. Juni). Ein streikender Zimmermann, welcher heute früh vor dem Atelier Ody in Grand-pré den Meister mit groben Drohungen belästigte, wurde verhaftet und sofort ins Gefängniß verbracht.

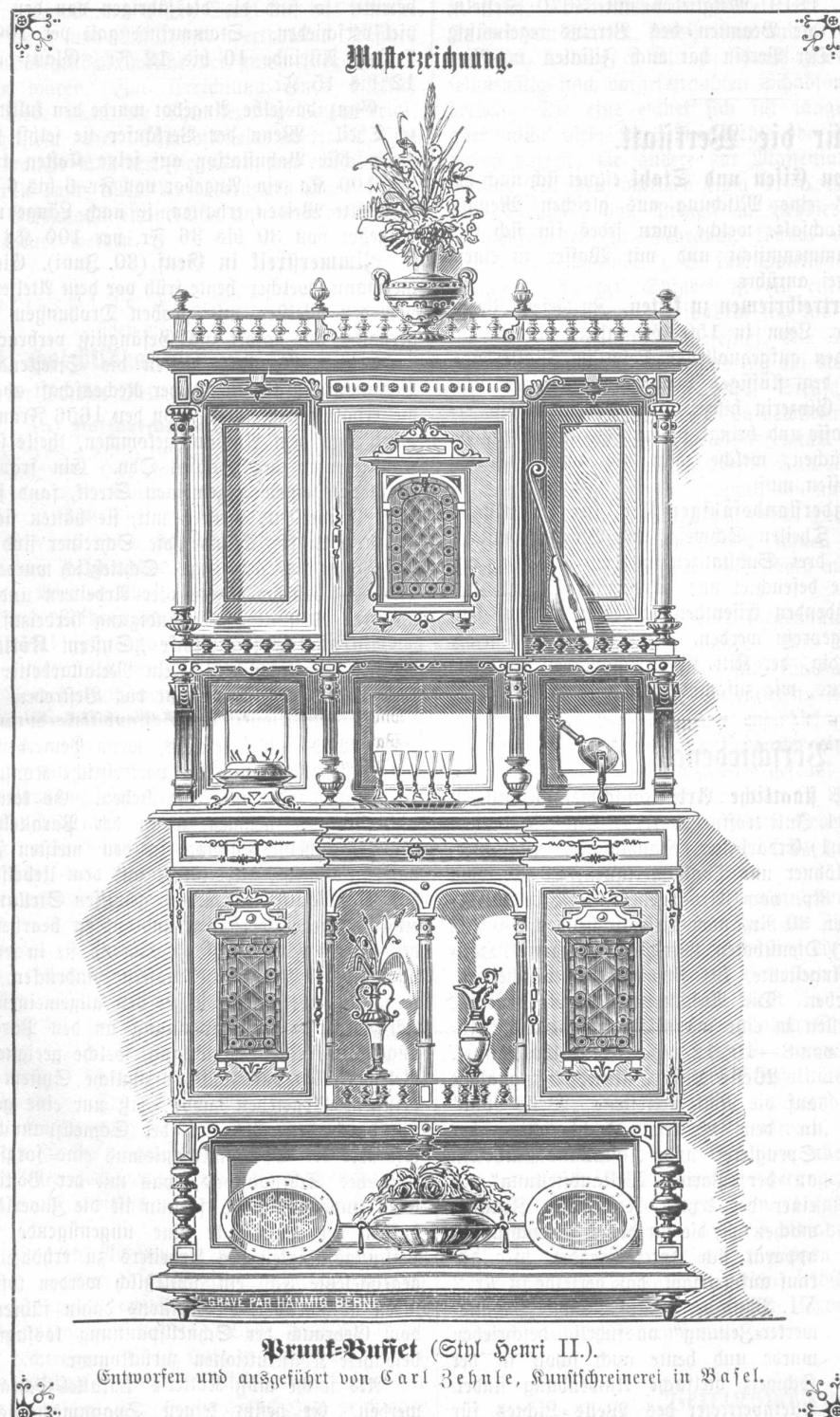
Letzten Sonntag hielten die Streikenden eine geheime Versammlung ab, in welcher Rechenschaft abgelegt wurde über die erhaltenen Gelber. Von den 1656 Franken ist ein großer Theil aus dem Ausland gekommen, theils sogar von hiesigen Konkurrenten des Hauses Ody. Ein französischer Arbeiter beantragte einen allgemeinen Streik, fand jedoch kein Gehör. Die Zimmerleute theilten mit, sie hätten sich verständigt auf 50 Rappen die Stunde, die Schreiner sind jedoch bei diesem Abkommen nicht beheiligt. Schließlich wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus vier Arbeitern und vier Meistern, um eine endgültige Verständigung herbeizuführen.

**Parallel-Schraubstocke „System Rötter“.** Wenn man bedenkt, wie schwer sich ein Metallarbeiter an neue Werkzeuge gewöhnt, so erscheint das Bestreben der Neuzeit, veraltete Konstruktionen der Schraubstocke durch neue zu ersetzen ein durchaus nicht leichtes, wenn denselben nicht die anerkannten Vorzüge und die vortreffliche Konstruktion der Neuzeit empfehlend zur Seite stehen. Es kann uns durchaus nicht Wunder nehmen, wenn der Parallel-Schraubstock heute den Flanschenschraubstock in den meisten Fällen verdrängt hat, umso mehr, da letzterer mit dem Uebelstand behaftet ist, daß die Maulflächen nur in gewissen Stellungen sich parallel einander gegenüberstehen und das zu bearbeitende Objekt mit der ganzen Fläche fassen, während sie in jeder anderen Lage nur mit den Kanten in daselbe eindrücken. Leider hat man jedoch in letzter Zeit die für den allgemeinen Gebrauch gänzlich zwecklose Schnellspannung an den Parallel-Schraubstocken angebracht, eine Vorrichtung, welche geeignet sein dürfte, in vielen Fällen das sonst vorzügliche System in Mifkredit zu bringen. Abgesehen davon, daß nur eine geringe Beiteilsparnis durch den Gebrauch der Schnellspannung erzielt wird, erfordert der Spannmechanismus eine sorgfältigere Behandlung des Schraubstocks, was mit der Bestimmung des letzteren unvereinbar ist, sodann ist die Zuverlässigkeit im Festhalten der Werkstücke eine ungenügende, und anstatt die Leistungsfähigkeit des Arbeiters zu erhöhen, tritt der entgegengesetzte Fall ein, schließlich werden kostspielige Reparaturen nothwendig, die meistens dahin führen, daß man sich vom Gebrauch der Schnellspannung losagt und auf ältere bewährte Konstruktionen zurückkommt.

Als solche muß Rötter's Parallel-Schraubstock bezeichnet werden. Er besitzt keinen Spannmechanismus, ermöglicht jedoch durch leichtes Anziehen ein zuverlässiges Festhalten des Arbeitsstückes und zeichnet sich außerdem durch gesäßige und kräftige Konstruktion vortheilhaft aus. Der Hauptkörper ist aus bestem, zähem Gußeisen mit Stahlzusatz gearbeitet und verbürgt bei richtiger Behandlung eine große Dauerhaftigkeit. Die Schraubspindel ist nebst Kopf aus einem

Stück Flußstahl geschmiedet und nebst der schmiedeeisernen Spindelmutterhülse mit gut eingeschrittenen Gewinden auf das Solideste hergestellt. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde auf die aus bestem harten Tiegel-Guß-Stahl herge-

geringe wird. Die Spannweite ist andern Systemen gegenüber eine weit größere und verleiht die doppelt sichere geschlossene zentrale Führung diesen Schraubstöcken einen festen, kräftigen Gang und große Dauerhaftigkeit, während die An-



**Prunk-Buffet (Styl Henri II.).**

Entworfen und ausgeführt von Carl Zehnle, Kunstschrinerei in Basel.

stellten Stahlbacken verwandt und zeichnen sich dieselben im Gegensatz zu anderen Fabrikaten noch dadurch aus, daß die Zähne pyramidenartig auf rautenförmigem Grunde gefräst sind, wodurch der Druck von der Zahnspitze senkrecht zur Grundfläche strebt und die Abnutzung der Zähne eine äußerst

ordnung der Vorderbackenführung vollkommenen Schutz gegen Schmutz, Feilspähne etc. bietet. Die Befestigung des Schraubstocks auf die Werkbank läßt sich mit einigen Schrauben leicht bewerkstelligen, ohne daß letztere auf irgend eine Weise verlegt wird; ebenso einfach ist eine etwa nothwendig wer-

deude Löstrennung. Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß Kötter's drehbare Schraubstöcke eine von allen andern vortheilhaft abweichende Kreisführung auf fester Unterplatte mit Stellschrauben erhalten und keine durch die Werkbank gehende hindernde Schraubspindel besitzen; auch können dieselben auf Hobelmaschinen angewandt werden. Fabriz wird der Schraubstock von Otto Kötter in Barmen.

**Nördliche Zufahrtslinien der Gotthardbahn.** Die Bauleitung dieser beiden Linien wurde von der Direktion Herrn Bauinspektor Schrafl, Adjunkt des Oberingenieurs und Bauleiter des in Ausführung begriffenen zweiten Gleis, übertragen. Als Bauführer wurde ernannt Herr Max Stocker von Luzern.

**Mit dem Neubau des Bezirksgefängnisses in Pruntrut** soll demnächst begonnen werden. Die Leitung des Baues ist Herrn Architekt Salvisberg in Bern übertragen worden.

### Unglücksfälle im Handwerk.

**Schweres Unglück** hat den in industriellen Kreisen des In- und Auslandes weitbekannten Mechaniker Küpfer in Gunzenbaden vorletzen Montag Vormittags getroffen: Herr Küpfer war mit einem Arbeiter im feuerfesten Gewölbe seines Hauses bei der Erstellung seiner bekannten Eisenhartungs- und Rostschutzmittel beschäftigt, als auf bisher unerklärte Weise flüssige Fettmasse in Brand geriet und sich in explosiver Weise sofort auf alles Brennbare übertrug. Die beiden Laboranten, die bei hoher Temperatur halbnackt in dem Gewölbe arbeiteten, wurden schrecklich zugerichtet. Sr. Küpfer warf sich brennend in den nahen Brunnen; sein Gehülfe Hr. Meier, ein Familienvater, wurde mit stark verbranntem Kopfe, immerhin noch lebend, aufgehoben. Der Zustand des Letztern ist ein beinahe hoffnungsloser. Herrn Küpfer geht es etwas besser.

### Frage.

**184.** Wäre vielleicht ein Musterbuch von schmiedeisernen Geändern für Balkons womöglich mit Gewicht und Preisangabe u. s. w. leihweise auf 2 oder 3 Tage gegen Entschädigung erhältlich? Das Buch würde nicht aus der Hand gelassen und für richtige Rückgabe garantirt.

**185.** Wer liefert mit Zinkblech ausgeschlagene gut schließende Käubel für geriebene Farben oder sonst zweckentsprechende Packung?

**186.** Wer liefert die besten Maschinen für Handbetrieb, zum Blochholz quer schneiden?

**187.** Wie viel Pferdekraft könnte man erzielen mit 6 Liter Wasser per Minute, mit einem Gefälle von mindestens 170–180 Metern? Was für Kosten würden erwachsen für Beschaffung der Quelle an Ort und Stelle bei einer Länge von zirka 3 Kilometer, meistens in Straßen eingelegt und bereits direkt mit Gasrohrleitung, und was für ein Arbeitsobjekt wäre am zweckdienlichsten, sowie am billigsten?

### Antworten.

Auf Frage **170** theile Ihnen mit, daß der Unterzeichnete die Generalvertretung von Nieschächer Carbon für die ganze Schweiz besitzt. J. Schöch-Wiedemann, Wädenswil.

Auf Frage **183.** Kirchturmspitzen und Kugeln vergoldet im Feuer unter jeder gewünschten Garantie E. Leemann, Winterthur.

### Submissions-Anzeiger.

**Seeunternehmen.** Der Aushub des Röllbaches bei Flums (ca. 1000 Kubikmeter) sowie viele andere Arbeiten werden sofort in Aftord vergeben. Unverzügliche Ausführung wird vorab verlangt, dabei aber gute Preise bezahlt. Uebernahmsofferten sind bei Hrn. Präsident L. Manhart in Flums anzubringen, bei dem auch weitere nötige Auskunft und Anleitung ertheilt wird.

**Die Errichtung der oberen Thalsperre im Verjchuerbach bei Wallenstadt im sog. Schlag,** wird im Aftordwege vergeben. Dieselbe wird, gleich wie die im „Kohl“, in Holz ausgeführt. Angebote für Uebernahme der Arbeit nimmt bis spätestens den 11. ds.

die Gemeinderathskanzlei Wallenstadt entgegen. Die selben müssen schriftlich nach Einheitspreisen gemacht und im verschloßnen Couvert mit der Aufschrift: „Thalsperrebaute Verjchis“ eingereicht werden. Plan und Baubeschrieb liegen auf der Gemeinderathskanzlei Wallenstadt zur Einsicht aus.

**Gemeindehausumbau in St. Fiden.** Für den Gemeindehausumbau in St. Fiden sind die Maurer-, Steinbauer-, Cement-, Gypser-, Zimmer-, Flaschner-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu vergeben. Baubeschrieb und Plan können auf dem Gemeindehause eingesehen werden. Offerten sind verschlossen bis 7. Juli dem Gemeindamt St. Fiden bei St. Gallen einzugeben.

**Bahnhofserweiterung Biel.** Es sind zu verdingen: 1) Die Errichtung eines 114 Meter langen und 15 Meter breiten Güterschuppens auf der Nidaumatte. Bei diesem Bau werden das Holzgerippe, die Bedachung und einzelne Nebenteile des jetzt als Lagerraum dienenden früheren Torschuppens wieder verwendet. 2) Die Ansage eines 21,5 Meter langen, 15 Meter breiten einstöckigen Bürogebäudes in der Verlängerung des vorgenannten Schuppens. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Bahn-Ingenieurs, Verwaltungsgebäude in Bern, II, 9, und im Bureau des Bahnmeisters in Biel, Beamtengebäude bei der Gasanstalt, zur Einsicht aus. Die Eingaben können sowohl auf beide Bauten zugleich, als auch auf eine derselben lauten. Sie sind bis Sonnabend den 10. Juli verschlossen, mit der Aufschrift „Bahnhofserweiterung Biel“ der Direktion der Jura-Simplon-Bahn in Bern einzureichen.

**Der Anstrich des Geländers** längs der Bürgerspitalläufung in St. Gallen wird hiermit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Auskunft ertheilt E. Wild, Architekt, Gewerbemuseum, an den die Eingaben bis Montag den 7. Juli einzureichen sind.

**Die Renovationsarbeiten** im 1. Stock des Museumsgebäude am Markt in St. Gallen sind zu vergeben. Sie bestehen in: Malerarbeit auf Wänden und Plafonds, ca. 400 resp. 220 Quadratmeter; Parquetboden, eichene Räumen I. Qualität, ca. 120 Q.-M.; Abbruch und Ersatz dreier Däfen. Nähere Auskunft ertheilt E. Wild, Architekt, Gewerbemuseum, an den die Eingaben bis zum 10. Juli einzureichen sind.

**Wasserförderung Gais.** Die Wasserversorgungskommission hat die Errichtung eines Reservoirs (in Beton) von 500 Kubikmeter Inhalt, sowie der vorgehegenden Zu- und Druckleitungen, influire die bezüglichen Grabarbeiten in Aftord zu vergeben. Uebernehmer wollen ihre Offerten bis spätestens 15. Juli dem Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn Gemeinderath Schmid in Gais eingeben, woselbst Pläne und Baubeschrieb eingesehen werden können.

**Die Maurerarbeiten** für einen Villenbau in Baden werden zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten befehle man bis spätestens den 10. Juli nächsthin an Herren Dorer & Füchsli, Architekten in Baden abzugeben, welche auch nähere Auskunft ertheilen wird.

Die für **Erweiterung der Gasöfen-Gebäulichkeiten** nebst **Werkstätten und Magazinlokalitäten** im Gaswerk zu Biel nötigen Bauarbeiten werden unter den hiesigen Fachleuten zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben: 1. Erd-, Pfahlungs- und Betonarbeiten, 2. Maurer- und Steinbauerarbeiten, 3. Zimmermanns- und Schlosserarbeiten, 4. Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Pläne und nähere Bedingungen können von Montag den 16. Juni 1890, je von Morgens 8–11 Uhr auf dem Bureau der städtischen Bauinspektion eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird. Bezügliche Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Gaswerk-Erweiterung“ bis Montag den 7. Juli beim Präsidenten des Gemeinderathes, Herrn N. Meyer in Biel, abzugeben.

**Der Stadtrath Chur** eröffnet hiermit eine allgemeine Konkurrenz zur Erlangung von Bauplänen für ein **Schulgebäude**. Dem zur Beurtheilung der Projekte bestellten Preisgericht ist eine Summe von 1500 Fr. zur Verfügung gestellt, welche zur Prämierung der 2–3 relativ besten Entwürfe verwendet werden soll. Mit Bezug auf die Konkurrenzbedingungen und die Bezeichnung des Preisgerichts wird auf das Programm und den Situationsplan des Bauplatzes verwiesen, welche bei der Stadtkanzlei Chur zu beziehen sind. An derselbe Stelle sind auch die Konkurrenzpläne bis spätestens 31. August 1. J. einzufinden.

**Burkin, Halblein und Kammgaru** für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 65 Cts. per Elle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, decatirt u. nadel fertig zirka 140 Cm. breit, verjenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co.** Zentralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franco.